

Für Frank Duvernell

dem alten Freund zum 20. Firmenjubiläum

Vor 30 Jahr'n im Trenchcoat hell,
Erschien bei uns Frank Duvernell.
Von allen, die zur Messe kamen,
Verwirrt zutiefst er unsere Damen.

Die mochten seinen Kleiderstil
Und auch sein deutliches Profil.
Es hatte sich herumgesprochen,
Ein neuer Staub käm' unerkant gekrochen

Selbst in die reinste Produktion,
Der war gefährlich - Kontamination.
Den Staub, den konnte man nicht sehn
Und seine Wirkung nicht verstehn.

Von Frank ging nun herum die Kunde,
Dass er erkannt die Gunst der Stunde
Und reduziert mit Längsbewegung
Im Arbeits-Raum die Staubbelegung.

Es war die Streifenwisch-Variante,
Die man damals noch nicht kannte.
So war er ständig sehr begehrt,
Weil er den Staub nicht noch vermehrt.

Auf der Basis dieser Tugend,
Ein Blick zurück in seine Jugend:
Als Duvernell noch sehr, sehr klein
Wollt' er gern Unternehmer sein.

Mit 14 Jahren schafft er schon
An einer Esso-Tankstation.
Mit 16 merkte er dann bald:
Damen gibt es jung und alt.

Und wenn man die für sich gewonnen,
Dann hat das Leben erst begonnen.
Dieses Leben irgendwann,
Fand ein jähes Ende dann,

Als Profi-Con von früh bis spät
Braucht Duvernells Aktivität.
Ein Unternehmer hat das Streben
Mehr zu nehmen als zu geben.

Und wenn er das sehr lange macht,
Hat meist zu Wohlstand er's gebracht.
Doch jedem der sich daran hält,
Sind Hindernisse in den Weg gestellt:

Das Größte wie man denken kann,
kommt vom deutschen Arbeitsmann.
Ziehend wischt der zwar recht schnelle
Fachgerecht die rechte Stelle.

Doch meldet er bald Urlaub an,
Der dreißig Tage dauern kann.
Und fällt er plötzlich von der Leiter,
Dann zahlt der Frank natürlich weiter.

Auch gibt es nach Gesetzeslage
Noch zehn bezahlte Feiertage.
Dazu im einz'gen Staat der Welt,
Kriegt man in Deutschland Urlaubsgeld.

Und doch verbleibt beim Neujahrsfest
Dem Frank noch stets ein kleiner Rest,
So dass er nicht zufrieden zwar,
Doch hoffnungsvoll fürs nächste Jahr.

Das Gute an dem Reinheitswesen:
Es gibt kein' Druck von den Chinesen,
Für die fünfhundert Euro schon
Ein lang erträumter Monatslohn.

So werden allenfalls die Polen
Sich manchmal einen Auftrag holen
Doch diese schmettert man schnell ab,
Weil dort die Fachkenntnis noch knapp

Und weil die deutsche Stufenleiter
Erfordert stets den „Facharbeiter“.
Die Frau steht auf der Stufenleiter
Ja heute eine Sprosse weiter.

Und teilt sich, wenn sie irgend kann,
Die gleiche Sprosse mit dem Mann.
Doch wenn zwei nutzen Seit' an Seite
Die gleiche Sprosse einer Leiter,

Auf die normal nur einer käme,
Dann gibt es schon mal Platzprobleme.

Meistens in des Lebens Mitte
Und veranlasst oft durch Dritte
Spürt der deutsche Durchschnittsmann,
Den Drang zum Hö'hren dann und wann.

Der eine sucht die Gottesnähe
Durch das, was in der Bibel stehe,
Der andre sucht sich ein Gefährt,
Das ihn direkt zum Himmel kehrt.

Dann springt er frohen Muts zur Erde,
Und glaubt, dass er zum Vogel werde.
Nur wer nicht gut regieren kann,
Der springt schon mal wie Möllemann.

Frank Duvernell springt unverdrossen,
Hat bisher jeden Sprung genossen
Und Dank Newtons Gravität,
Kommt er zur Erde nie zu spät.

Ein Reinraum wird zum „Rausraum“ dann
Wenn man damit nichts verdienen kann.
Und unsere deutsche Industrie
Klagt immer schon – doch jetzt wie nie,

Dass wer in Deutschland fabriziert,
Zumindest manchmal Geld verliert.
D'rum zieht, wer nicht schon lange da,
Jetzt schleunigst nach Malaysia.

Doch nach nunmehr 20 Jahren
Sind es die Selben, die es damals waren.
Und die Meisten sind nicht dünner geworden.

(Und die besten von denen wohnen im Norden!) 😊

(anlässlich des 20. Jubiläums von Frank Duvernells Profi-Con GMBH 2005)

